

was
sagen

KREISRUND- BRIEF

Frühling 2022

Liebe Mitglieder und Interessierte,

nach meinem letzten Vorwort, das sich nach der Bundestagswahl dem Optimismus gewidmet hat, wollte ich dieses Mal eigentlich meinen ganzen Biologinnen-Pessimismus rauslassen, den zu zähmen ich meine ganze Hoffnung (und meinen Optimismus) in die grünen Minister:innen in Berlin gesetzt hatte.

Ich wollte schreiben über das große Artensterben, das sich auf der ganzen Erde abspielt, und dem sehr viele Arten zum Opfer fallen und noch fallen werden, ganz unabhängig davon, ob wir diese Arten schon kennen und wissenschaftlich beschrieben haben, oder nicht.

Ich wollte schreiben über den Verlust von Lebensräumen, ob das die Moore im Baltikum sind, die nach dem Trockenlegen unserer Moore nun für die Blumenerde unserer Balkongeranien oder dem Koriander-Topf für die hippe Bowl geopfert werden, oder über die Streuobstwiesen, die unsere Kulturlandschaft am Bodensee geprägt haben. Welch erhabener Moment, als letztes Jahr bei der Führung auf der Streuobstwiese in Kaltbrunn, die bebaut werden soll, ein Grünspecht in all seiner Präzision und Schönheit auf Augenhöhe auf uns zugeflogen ist. Die Chance auf diesen Anblick wird es an diesem Ort bald nicht mehr geben.

Ich wollte über die Landwirtschaft schreiben, die ganz klar Mitverursacher des Artensterbens und des Klimawandels ist, aber so ganz nebenbei alle Lebensmittel, die wir zum Leben benötigen, produziert. Die wenigsten von uns sammeln die Kräuter für den Salat selbst und hinter jedem Gummibärchen, jedem Bier und jeder TK-Pizza steht das Wissen, die Bewahrung von handwerklicher Tradition, Züchtung und eine enorme Logistik in der Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung. Die Missernten werden sich häufen, je mehr Dürreperioden oder Starkregen es gibt, je weiter sich der phänologische Frühling nach vorne verschiebt, umso wahrscheinlicher werden regionale Ausfälle sein und umso mehr werden wir die Flächen vermissen, die wir für Straßen und Autobahnen verbraucht haben, statt sie für eine nachhaltigere und naturverträglichere Landwirtschaft zu nutzen.

Ich wollte über das Bodenleben schreiben, das für uns so wichtig ist und trotzdem kaum bekannt. Angeblich leben in einer Handvoll Erde mehr Organismen als Menschen auf der Erde, aber wir kennen nur einen Bruchteil davon. In der Landwirtschaft und im Forst werden durch Pestizide und Bodenverdichtung große Schäden im Boden verursacht und es ist sehr mühsam, ein Bodenleben wieder aufzubauen, zudem es wird lange Zeiträume beanspruchen.

Ich wollte auch über die Überfischung der Meere oder die Belastung der Gewässer und Böden mit Plastikmüll, Hormonen und Nanopartikeln schreiben. Unsere Hinterlassenschaften ekeln uns selbst an, wenn sie im Traumurlaub am Strand angeschwemmt werden.



Alle diese Themen sind am Morgen des 24. Februar schlicht und einfach in den Hintergrund getreten, als das für viele von uns Unvorstellbare geschah, und ein egoistischer Präsident seine Macht dazu missbrauchte, einen benachbarten Staat mit militärischer und zerstörerischer Gewalt zu überrollen, Städte und Landschaften zu zerstören, Menschen zu töten und viele an Körper und Seelen zu verletzen.

Unsere Gefühle sind nicht zu beschreiben, der Schreck, die Angst, die Ohnmacht und die unendliche Trauer, die einen erfasst, wenn die ukrainischen Frauen bei der Demo weinend ihre Hymne singen.

Ist es legitim, in dieser Situation eine Genugtuung zu empfinden, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien und das Anstreben der Unabhängigkeit von fossiler Energie aus Rußland unter der Zustimmung eines großen Teils unserer Bevölkerung jetzt mit Hochdruck angegangen wird?

Ich weiß es nicht.

Ich weiß nur, dass ich einfach sehr froh darüber bin, dass wir in Berlin grüner Minister:innen haben.

Viele Grüße,
Birgit

INHALT

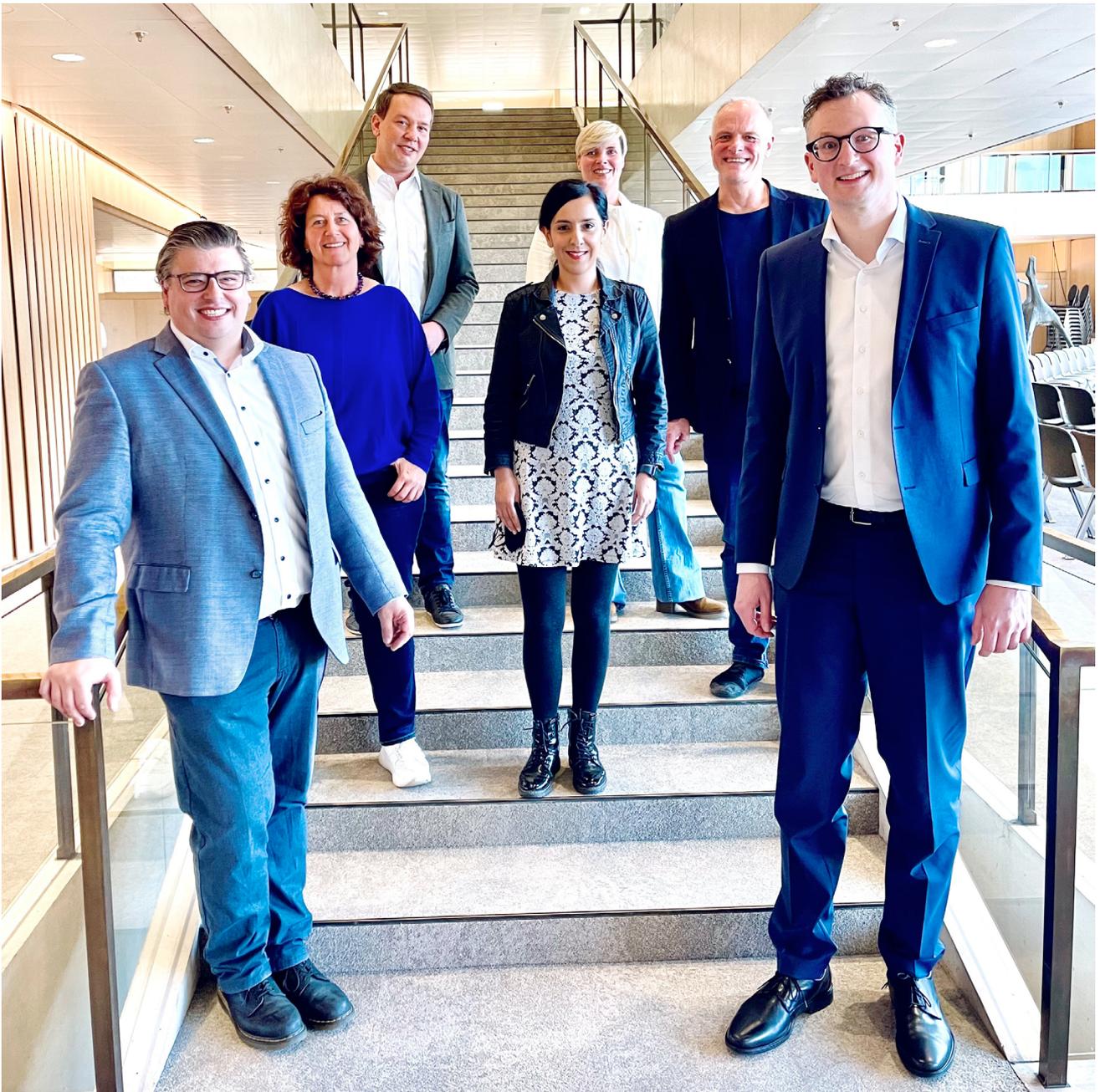
Wahl der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN im Landtag _ <i>Nese Erikli</i>	Seite 1
Besuch der Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL im Wahlkreis Singen - Stockach _ <i>Dorothea Wehinger</i>	Seite 3
Gesundheitsverbund im Landkreis (GLKN) - Was meint Ihr? _ <i>Kreistagsfraktion</i>	Seite 6
Stellenanzeige: Die Gemeinde Öhningen sucht eine/n Bürgermeister/in! _ <i>Ortsverband Grüne Höri</i>	Seite 8
Stellenanzeige: Die Gemeinde Gaienhofen auch! _ <i>Ortsverband Grüne Höri</i>	Seite 9
Was geht in Allensbach? _ <i>Rolf Wiehler</i>	Seite 10
Gemeinsame Wanderung auf den Hohenkrähen, oder: Die Entdeckung des ländlichen Raums _ <i>KNAK Kampagnen, Mobilisierung und ländlicher Raum</i>	Seite 12

Wahl zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN im Landtag

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit Ende Februar 2022 hat sich unsere Welt grundlegend verändert. Was uns gestern noch wichtig erschien, hat inzwischen einen anderen Stellenwert erhalten. Ich hatte trotz aller gegenteiligen Hinweise bis zuletzt gehofft, dass sich ein Krieg in Europa vermeiden lassen würde. So stehen wir vor schlimmen und sehr herausfordernden Wochen, Monaten und möglicherweise Jahren.

Als umso größere Anerkennung empfand ich es, dass meine GRÜNEN Kolleg*innen in der Landtagsfraktion mich am 8. März zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt haben. Mit großem Respekt und ebenso großem Elan werde ich künftig im Fraktionsvorstand Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit allen 57 GRÜNEN Abgeordneten unsere politischen Ziele voranbringen.



Ihr kennt mich, ihr wisst auch, wofür ich stehe: Ich möchte, dass die große Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen, naturverträglichen und wirtschaftlich erfolgreichen Lebensweise gelingt. Ich möchte, dass jede*r sehen wird: Mit GRÜNER Politik wird unser Land ökologischer und sozial gerechter werden, so haben mehr Menschen Anteil am Wohlstand. Gerade in Krisenzeiten wie den jetzigen gilt es, das zu betonen.

Bei meiner Kandidatur als stellvertretende Fraktionsvorsitzende war mir ein Punkt besonders wichtig: Ich möchte in Stuttgart die Stimme hier aus dem äußersten Süden, aus Südbaden, Baden-Württembergs sein. Zu unserem Landkreis gehört Uni-Leben ebenso zum Alltag, wie der morgendliche Gang ins Büro oder die Herausforderungen des Ländlichen Raums in einer Grenzregion. Daher ist es wichtig, dass die Landespolitik ihr Ohr an der regionalen Vielfalt im „Ländle“ behält, und Baden-Württemberg für alle Bürger*innen noch attraktiver wird. Diese Vielfalt, das habe ich vor meiner Wahl verdeutlicht, will ich noch stärker in die Fraktion und den Landtag tragen – auch mit Blick auf meine eigene Herkunft.

Dass ich mit großer Mehrheit gewählt wurde, bestärkt mich darin, dass ich die Menschen im Wahlkreis und auch euch alle im GRÜNEN Kreisverband weiter voller Energie vertreten werde. Für mich gilt unverändert: Was euch auf den Nägeln brennt, dem will ich auch weiterhin Gehör verschaffen.

Herzlich, Eure Nese

Besuch der Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL im Wahlkreis Singen - Stockach

Zu Gast im Kinderhaus St. Elisabeth in Steißlingen und Fachgespräch „bauen.wohnen.leben.“ – Im Gespräch mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW)

Am 24. März war auf meine Einladung die Staatssekretärin im Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Andrea Lindlohr, zu Gast in meinem Wahlkreis Singen-Stockach.

Zum Auftakt besuchten wir, zusammen mit Bürgermeister Benjamin Mors, das Kinderhaus St. Elisabeth in Steißlingen. Architekt Ben Nägele und Bauingenieur Alexander Kionka vom Solarsystemhaus in Singen erklärten uns, wie das Kinderhaus ökologisch und nachhaltig umgebaut, saniert und erweitert wurde. Ein tolles Vorzeigeprojekt, zum Großteil von der Gemeinde Steißlingen finanziert, was auch die Staatssekretärin zum Lob für die Gemeinde veranlasste.

Beim anschließenden Fachgespräch im Treffpunkt Horizont mit ArchitektInnen, StatikerInnen, BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen informierte die Staatssekretärin über die Aufgaben des Ministeriums sowie über dessen Ziele und Unterstützungsangebote. Der Austausch untereinander und mit der Landesebene ist wichtig, um gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen für die Aufgaben unserer Zeit zu finden.



Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL und Dorothea Wehinger MdL

Vielfältige Herausforderungen bestimmen die Wohnungs- und Baupolitik des Landes

Staatssekretärin Andrea Lindlohr ging in ihrer Rede zunächst auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie die damit ausgelöste Fluchtbewegung ein. Leerstehende Immobilien müssen schnell aktiviert werden, auch um ausreichend Wohnraum für Geflüchtete aus der Ukraine zu schaffen.

Ziel sei aber, Leerstände dauerhaft wieder zu aktivieren und neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dafür stellt das Ministerium dieses Jahr rund 377 Millionen Euro zur Verfügung und wird bald die Landeswohnraumförderung noch effektiver gestalten, informierte die Staatssekretärin. Um die Kommunen und die Baubranche beim nachhaltigen und ökologischen Bauen zu unterstützen, hat das Land das digitale Planungswerkzeug N!BBW – Nachhaltiges Bauen Baden-Württemberg entwickelt, das kostenlos zur Verfügung steht.



Bürgermeister aus Steißlingen Herr Mors, Dorothea Wehinger MdL und Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL

Bei der anschließenden Diskussion gab es von Seiten der GemeinderätInnen, Architekten und Bürgermeister insbesondere die Rückmeldung, dass man sich beim Thema Bauen und Wohnen neu ausrichten sowie vom Luxusdenken wegkommen müsse. Begrünte Flachdächer, die Förderung von Holzbau sowie die Verwendung von Recycling-Beton wurden genannt. Zudem kam der Wunsch aus den Reihen der GemeinderätInnen, auch in kleineren Gemeinden Gestaltungsbeiräte einzusetzen, um die Kommunen bei baulichen und gestalterischen Vorhaben zu beraten, da es an vielen Stellen an Fachexpertise mangle.

Andrea Lindlohr betonte abschließend wie wichtig ihr der Austausch mit den Kommunen ist. Bei Fragen steht sie und das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen jederzeit zur Verfügung. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der großen Relevanz der Themen Bauen und Wohnen werde ich die Gesprächsreihe fortsetzen und zu gegebener Zeit wieder zum Austausch einladen.

Dorothea Wehinger

**„Gute Pflege und wohnortnahe, stationäre Gesundheitsversorgung sind für uns alle wichtig. Wir stehen zum Gesundheitsverbund im Landkreis (GLKN) in kommunaler Trägerschaft - nur so können wir Einfluss nehmen“
(Zitat aus unserem Programm zur Kreistagswahl 2019)**

An diesem Ziel halten wir fest und arbeiten in unterschiedlichen Gremien und Ebenen daran, es zu erreichen.

Unser Klinikverbund (GLKN) wurde 2012 als Verbund in Kommunalen Trägerschaft gegründet. Da der Landkreis Konstanz Mehrheitsgesellschafterin ist, werden Themen der Entwicklung des Verbundes im Kreistag diskutiert. Der Kreistag entsendet zudem Mitglieder aus seinen Reihen in den Aufsichtsrat.

Unsere Grüne Kreistagsfraktion stellt seit der letzten Kommunalwahl 2019 mit Christiane Kreitmeier und Siegfried Lehmann zwei AufsichtsrätInnen. Normen Küttner, der ebenso Mitglied der Grünen Kreistagsfraktion ist, wurde von der Spitalstiftung Konstanz entsandt. Diskutiert wird außerdem in den Gemeinderäten von Konstanz, Singen und Radolfzell, diesen Gremien gehören auch Mitglieder unserer Fraktion an.

Wir bieten in unseren Kliniken des GLKN ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen. Trotz des sehr guten Angebots macht unser Verbund jährliche Verluste: Zurzeit werden etwa 1,5 Mio. Euro /Monat vom Landkreis ausglich. (Quelle PM des Landkreises vom 11.3.2022, link am Ende des Textes).

Seit Gründung des Verbundes wurde zwar intensiv daran gearbeitet Doppelstrukturen aufzulösen und Synergie zu heben, doch ist dies nicht in dem Maße gelungen, das nötig wäre, um den GLKN einerseits dauerhaft wirtschaftlich stabil aufzustellen und andererseits die bestmögliche medizinische Versorgung der BürgerInnen im Kreis zu gewährleisten.

Als Grundlage für die nun anstehenden Diskussionen wurde ein Gutachten in Auftrag geben, das den beteiligten Gremien am 11.3.2022 vorgestellt wurde.

Die Pressekonferenz zur Vorstellung findet ihr unter dem Link am Ende des Textes. Die Ergebnisse des Gutachtens sollen in den nächsten Tagen an gleicher Stelle veröffentlicht werden.

Wir, als Kreistagsfraktion, stehen am Anfang der Diskussion über die Ergebnisse. Hier werden 3 Szenarien dargestellt. Eines davon, die sogenannte 2-Hausvariante, sieht die Verlagerung der bisherigen stationären Standorte in Radolfzell und Singen an einen neuen, zentraleren Ort vor. Der Standort Stühlingen soll aufgegeben werden. Der Standort Konstanz bliebe bestehen, wenn auch mit einem veränderten Angebot. Die Presse (SK, Wochenblatt) hat bereits darüber berichtet. Geplant ist aktuell, dass in der Kreistagssitzung Ende Mai die Grundsatzentscheidung, also welches Szenario weiterverfolgt wird, fallen soll. Bis dahin sollen BürgerInnen über die Planungen ausführlich und transparent informiert werden.

Wir, die Kreistagsfraktion, möchten eure Einschätzung zu den Perspektiven des GLKN hören und mit euch diskutieren - es geht um die Gesundheitsversorgung der BürgerInnen im gesamten Landkreis.

Wir laden deshalb VertreterInnen der OV-Vorstände der freien, grünen und bunten Listen, die SprecherInnen kommunaler grüner Gremien im Landkreis sowie unsere MdLs Nese Erikli und Dorothea Wehinger zu einem Austausch ein.

Die Mitgliederperspektive ist uns auch wichtig. Darüber hinaus würden wir uns freuen, bei diesem Austausch die Perspektive von interessierten Mitgliedern zu hören, die selbst im Gesundheitswesen tätig sind.

Bitte lest vorab die Informationen dazu, schaut das Video der Pressekonferenz an und meldet auch bei Interesse an dem Austausch (Anfang/Mitte Mai) über die Kreisgeschäftsstelle an. Eine Einladungs-Mail dazu folgt! Wir senden euch dann den Link zur Zoomkonferenz.

Die aktuell veröffentlichten Informationen findet ihr hier:

<https://www.glkn.de/glkn/aktuelles/glkn-stark-fuer-die-zukunft-2022.php>

Wir freuen uns auf den Austausch mit euch.

Für die Kreistagsfraktion, Christiane und Saskia



Die Kreistagsfraktion

Stellenanzeige: Die Gemeinde Öhningen sucht eine/n Bürgermeister/in!

Wahltermin ist der 03.07.2022. Die Bewerbungsfristen und weitere Termine sind bisher nicht bekannt gegeben worden.

Die Amtszeit des amtierenden Bürgermeisters (CDU) endet im Dezember 2022.
Er tritt nach 24 Jahren / 3 Amtsperioden wieder an.

Öhningen liegt auf der Halbinsel Höri, dem wohl schönsten Flecken am Bodensee-Untersee. Die nächst größere Stadt ist Radolfzell.

Die 3.600 Einwohnerinnen und Einwohner verteilen sich auf die 3 Teilorte Öhningen, Schienen und Wangen. Die direkte Anbindung an den Bodensee und die Nähe zur Schweiz bieten der Gemeinde und auch den Touristen eine hohe Lebens- und Freizeitqualität.

Die Gemeinde liegt unmittelbar an der Schweizer Grenze in der einmaligen Natur- und Kulturlandschaft der Halbinsel Höri am westlichen Bodensee.

Der/die Bewerber:in soll ein gutes Gespür für den sensiblen Umgang mit den spezifischen Belangen dieser Gemeinde haben. Im Besonderen zu erwähnen sind der Erhalt einer alten Kulturlandschaft, die Förderung naturverträglicher Landwirtschaft, familienfreundliches Bauen und Wohnen und die Unterstützung eines nachhaltigen klimafreundlichen Tourismus.

Die Gemeinde Öhningen verfügt über eine Grundschule. Außerdem besteht ein sehr vielfältiges Kindergartenangebot. Die evangelische Schule Schloss Gaienhofen, in der Nachbargemeinde Gaienhofen bietet neben dem Realschulabschluss auch verschiedene gymnasiale Varianten an.

In zahlreichen Vereinen sind viele Bürger:innen ehrenamtlich engagiert, dazu zählen u.a.

„Musikverein“ und der „FC-Öhningen“. Seit einigen Jahren haben sich die international anerkannten „Höri Musiktage“ im historischen Stiftkomplex etabliert.

Es gibt im Teilort Öhningen ein Nahwärmenetz und der Breitbandausbau ist weit vorgeschritten.

Der Gemeinderat, gewählt im Mai 2019, setzt sich aus 4 Fraktionen zusammen:

5 Sitze CDU, 3 Sitze Netzwerk Öhningen Schienen Wangen (stehen den Grünen nahe), 3 FBL (freie Bürgerliste), 3 Sitze OBF (freie Bürgerliste).

Bei der Landtagswahl im März 2021 erhielt B90/DIE GRÜNEN einen Stimmenanteil von 33,0 % .
Das Direktmandat im WK 56 ging an die Grüne Bewerberin Nese Erikli.

Der GRÜNE Ortsverband GRÜNE Höri, der sich 2020 gründete, unterstützt eine geeignete und engagierte Persönlichkeit für diese attraktive Stelle.

Ansprechpartner und Kontakt:

Oliver Nelle, Ortsverband GRÜNE HÖRI, gruenehoeri@posteo.de

Stellenanzeige: Die Gemeinde Gaienhofen auch!

Die Gemeinde Gaienhofen sucht eine/n neue/n Bürgermeister/in

Wahltermin voraussichtlich 23. Oktober 2022

Die Amtszeit des amtierende BM endet im Dezember 2022.

Er tritt nach 24 Jahren / 3 Amtsperioden nicht wieder an.

Gaienhofen liegt auf der Halbinsel HÖRI, dem wohl schönsten Flecken am Bodensee-Untersee. Die nächst größere Stadt ist Radolfzell.

Die 3.200 Einwohnerinnen und Einwohner verteilen sich auf die 4 Teilorte Gaienhofen, Hemmenhofen, Horn und Gundholzen. Die direkte Anbindung an den Bodensee und die Nähe zur Schweiz bieten der Gemeinde und auch den Touristen eine hohe Lebens- und Freizeitqualität.

Der/die Bewerber:in soll ein gutes Gespür für den sensiblen Umgang mit den spezifischen Belangen dieser Gemeinde haben. Im Besonderen zu erwähnen sind der Erhalt einer alten Kulturlandschaft, die Förderung naturverträglicher Landwirtschaft, familienfreundliches Bauen und Wohnen und die Unterstützung eines nachhaltigen klimafreundlichen Tourismus.

Die Gemeinde Gaienhofen verfügt über eine Werkrealschule und eine Grundschule. Außerdem bestehen Kindergartenangebote und ein Pflegeheim. Die evangelische Schule Schloss Gaienhofen bietet neben dem Realschulabschluss auch verschiedene gymnasiale Varianten an.

In zahlreichen Vereinen sind viele Bürger:innen ehrenamtlich engagiert, dazu zählen u.a. „Hilfe von Haus zu Haus“ und ein „Helferkreis Gaienhofen“ für geflüchtete Menschen, die in der ortsansässigen Erstunterkunft leben.

Die Breitbandversorgung ist im Gange.

Der Gemeinderat, gewählt im Mai 2019, setzt sich aus 4 Fraktionen zusammen:

5 Sitze FW (Freie Wähler), 4 Sitze UBL (Unabhängige Bürgerliste), 3 Sitze Aktive (stehen den Grünen nahe), 2 Sitze CDU .

Bei der Landtagswahl im März 2021 erhielt B90/DIE GRÜNEN einen Stimmenanteil von 33,0 % . Das Direktmandat im WK 56 ging an die Grüne Bewerberin Nese Erikli.

Der GRÜNE Ortsverband GRÜNE HÖRI der sich 2020 gründete, unterstützt eine geeignete und engagierte Persönlichkeit für diese attraktive Stelle.

Ansprechpartner und Kontakt:

Peter KümmeL, Ortsverband GRÜNE HÖRI, gruenehoeri@posteo.de

Was geht in Allensbach?

Es geht um Verkehrspolitik im Allgemeinen und das Problem vieler Gemeinden im Kreis (z.B. Allensbach, Reichenau, Hörigemeinden) die so ihre liebe Not haben mit dem Landratsamt was dessen „Gestrigkeit“ und die aus diesem Hause kommenden verkehrsrechtlichen Anordnungen angeht.

Während Gemeinden wie Konstanz und Radolfzell eher fortschrittlich unterwegs sind und ihre Spielräume nutzen, hängen die Gemeinden im Landkreis am Gängelband des Landratsamtes. Anliegen der Gemeinden, welche insbesondere für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr Verbesserungen bringen sollen, werden in der Regel abgebügelt. Auch das Thema Tempo 30/40 in Ortschaften.

Spielräume werden hierzu nicht genutzt bzw. die Auslegung erfolgt „in die falsche Richtung“.

Ein krasses Beispiel ist die Fahrradquerung der Gemeindeverbindungsstraße zwischen dem Bahnhof Reichenau und der Waldsiedlung.

Nachdem das Bauvorhaben der B33 in diesem Bereich zunehmend fertiggestellt ist, werden nun auch die 50 Km/h Schilder in diesem Bereich zurückgebaut. Diese wurden seinerzeit erst für den dortigen Baustellenverkehr (!) eingerichtet.

Dass an dieser Stelle nicht nur Baustellenfahrzeuge unterwegs sind, sondern auch der Radweg Konstanz- Radolfzell aus der Stiegelengasse kommend die Straße queren muss, interessiert offenbar nicht, jetzt darf wieder gerast werden was die Strecke hergibt. Geschwindigkeitskontrollen hat es an dieser Stelle eh noch nie gegeben.

Wir sind leider noch weit von einer Verkehrswende entfernt.

Herzliche Grüße

Rolf Wiehler, Allensbach



Bisheriger Zustand (Richtung Bahnhof Reichenau)



Aktueller Zustand



Aktueller Zustand (Richtung Waldsiedlung)



Zustand Sommer 2021

Gemeinsame Wanderung auf den Hohenkrähen, oder: Die Entdeckung des ländlichen Raums

Im KNAK Kampagnen, Mobilisierung, ländlicher Raum, haben wir uns auf die virtuelle Fahne geschrieben als Grüne Präsenz zu zeigen, neue Mitglieder zu gewinnen und stärker im ländlichen Raum zu werden.

Wenn man stärker im ländlichen Raum werden will, so dachten wir uns, ist es zunächst sinnvoll denselben besser kennenzulernen. Und so machten wir uns bei bestem Wanderwetter als 17-köpfige Gruppe auf den Weg vom Bahnhof Mühlhausen-Ehingen in Richtung Hohenkrähen. Vorbei an schönen Gärten und vorbei an weniger schönen Gärten, vorbei an Blumen und vorbei an Schotter mit Gewissensthujas, ging es schließlich rein ins Grüne und zum ersten Gipfelkreuz auf den Offerenbühl. Oben wurden wir mit einer großartigen Aussicht auf den Hegau und seine Kegel belohnt – #nofilter. Nach kurzer Verschnaufpause spazierten wir gemütlich rüber zur Burgruine Hohenkrähen, die ein Teil der Gruppe mutig unter Zuhilfenahme von Drahtseilen erklimmte. Großartige Aussicht Teil zwei: Singen, Hegauberge und ein Stückchen Bodensee. Nur die Alpen zierten sich mitzumachen und ließen sich hinter Saharastaubresten und warmer Luft nicht blicken.

Während der Tour blieb genug Zeit zur Diskussion. Auch ohne Tagesordnung und Redner*innenliste wurden die Themen Energiewende, ÖPNV, Sonderbudget für die Bundeswehr, Stärkung des ländlichen Raums, Kommunalwahlen und viele mehr besprochen. In einem Punkt war sich die Gruppe stets einig - wir brauchen mehr Grün: Grüne Bürgermeister*innen in den Gemeinden des Landkreises, mehr Grüne Gemeinderät*innen, mehr Grüne Beteiligung in Bund und Land - und weil man das heutzutage leider dazusagen muss: auch grüne Gärten wären spitze.



Teilnehmende der Hegauwanderung

Wieder unten in Mühlhausen angekommen, erreichten wir pünktlich um 14 Uhr das Gasthaus Mägdeberg. Dort gesellten sich noch zwei weitere Grüne Freundinnen zu uns. Zwischen Fanta, Pils, Käsespätzle und Salat in all seinen Facetten, ließen wir den Wanderausflug ausklingen. Besonders hervorzuheben ist, dass wir eine buntgemischte Gruppe aus verschiedenen Teilen des Landkreises waren. Auch alterstechnisch waren wir von der Grünen Jugend bis zu den erfahreneren Parteimitgliedern vertreten.

Um die Grüne Sache im Landkreis weiter voranzutreiben, ist es wichtig, dass wir die vielfältige Region, in der wir leben, gut kennen. Der Wanderausflug im Hegau war ein erster kleiner Schritt in diese Richtung. Außerdem, so der Eindruck, hat es allen Freude bereitet, sich nach dem Coronawinter mal wieder in Präsenz auszutauschen.

Ein besonderer Dank gilt unserem KNAK-Paten Tabikan für die gute Organisation des Wandertags! Weils so schön war, werden wir mit Sicherheit weitere Ausflüge planen, Ideen sind jederzeit willkommen.

Wer sich im KNAK Kampagnen, Mobilisierung, ländlicher Raum einbringen oder einfach mal reinschnuppern will, ist herzlich eingeladen an unserem nächsten digitalen Treffen teilzunehmen. Dieses findet am **05. April um 19:30 Uhr** statt.

Eine kurze E-Mail an knak_mobilisierung@gruene-konstanz.de genügt.

Sei dabei! Denn: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Grüne vor Ort

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Allensbach und Bunte Liste Allensbach

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/

E-Mail: info@bunteliste-allensbach.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Höri

Internet: www.gruene-hoeri.de E-Mail: hoeri@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Raum Stockach

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/

E-Mail: raumstockach@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen

Internet: www.gruene-rielasingen-worblingen.de E-Mail: info@nezzform.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Singen

Internet: www.gruene-singen.de E-Mail: info.gruene-singen@gmx.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Steißlingen-Volkertshausen

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/

E-Mail: steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de

Freie Grüne Liste Konstanz (FGL)

www.fgl-konstanz.de E-Mail: gruene-liste@stadt.konstanz.de

Fraktionsitzungen: Montags, 17:30 Uhr

Freie Grüne Liste Radolfzell (FGL): www.fgl-radolfzell.de E-Mail: fgl-radolfzell@web.de

Freie Liste Natur Reichenau: E-Mail: gabriel.henkes@web.de

Grüne Jugend Konstanz:

www.gj-konstanz.de E-Mail: kontakt@gj-konstanz.de

Grüne Jugend Hegau Singen:

E-Mail: gjhegausingen@gmail.com

Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz

Nese Erikli, MdL, Mail: nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de, www.nese-erikli.de

WK 57 Singen

Dorothea Wehinger, MdL, Mail: wahlkreis@dorothea-wehinger.de, www.dorothea-wehinger.de

Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,

Tel: 07531/457581, E-Mail: mail@gruene-konstanz.de, Internet: www.gruene-konstanz.de;

Geschäftsführerin: Tina Eikmann;

Vorstand: Birgit Albert, Andrea Dix, Saskia Frank, Oliver Nelle, Tabikan Runa, Markus Tittelbach

Impressum

Redaktion und Layout: Birgit Albert, Tina Eikmann;

V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.